

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Band: - (1944)

Heft: 10

Artikel: Die Kapelle von Landschlacht

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-779183>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

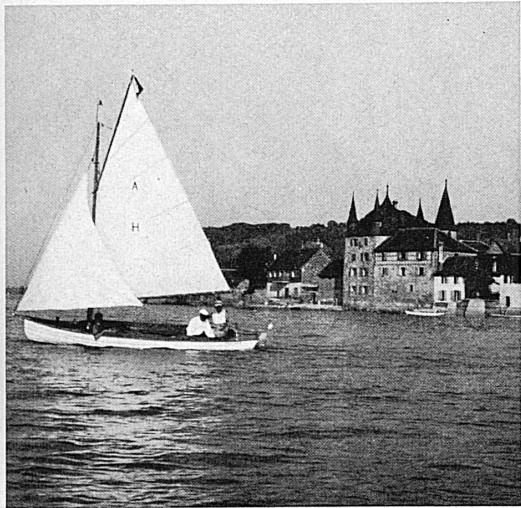
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eingegangen waren. Die unglückliche Königin Hortense von Holland und die leidgeprüfte Kaiserin Eugenie suchten auf Schloß Arenenberg Vergessen, Trost und Ruhe. Hortenses Bruder Eugen, einst Vizekönig von Italien, dann Herzog von Leuchtenberg, erbaute sich auf beherrschender Höhe ob Mannenbach den «Eugensberg», der heute wohl der großartigste Sitz im Thurgau ist. Kaiser Napoleon III. erlebte auf den Schlössern Arenenberg und Gottlieben eine sonnige Jugendzeit, die letzten sorgenlosen Jahre seines bewegten Lebens. Andere französische Emigranten, die im Gefolge der Napoleoniden am Untersee ein Exil gefunden, erwarben oder erbauten die Schlösser Salenstein, Wolfsberg und Luisenberg.

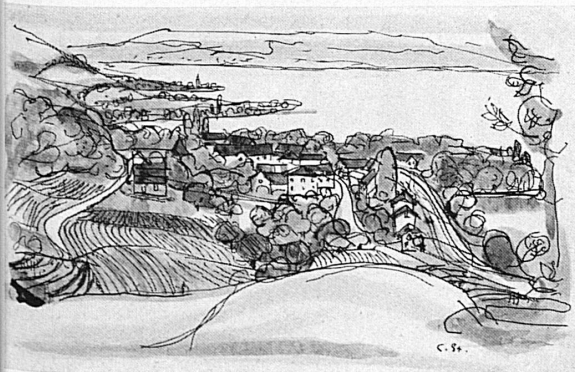
Schönheit, Ruhe und Friede — Idylle, Refugium und Friedenshort — das ist der Dreiklang der Landschaft an Untersee und Rhein.



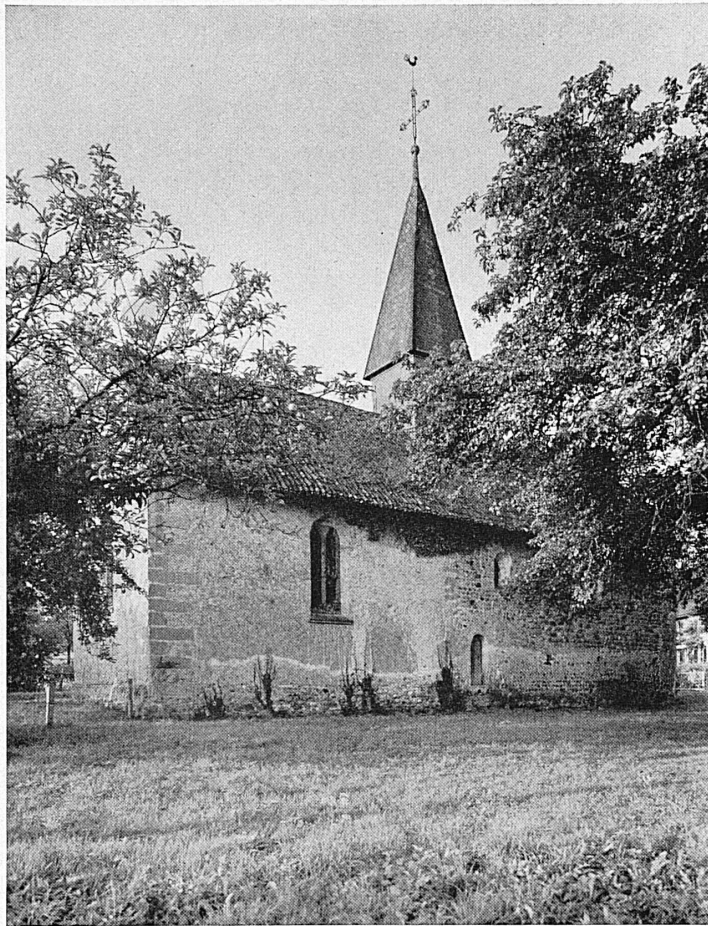
Schönheit, Ruhe und Frieden schenken uns auch heute noch die Konturen der sanften Hügel und Hänge, das nervenstärkende Spiel der blaßblauen Wellen, die wohlthuende Abgeschiedenheit vom Lärm der lauten Welt. Darum bergen sich müde Menschen so zahlreich an den Kurorten des Untersees, bieten uns seine Strandfreuden tiefbewußte Daseinslust. Darum wohl erfüllen uns die unbeschwerten Wanderungen durch den reichen Schlösser- und Burgenkranz am See und die Bootsfahrten auf dem Rhein nach den altersgrauen und doch ewig jungen Städtchen Dießenhofen und Stein am Rhein mit dreifachem Glück, das aus Schönheit, Ruhe und Frieden geboren wird.

Reiche Herbstfreuden erwarten uns am Untersee und Rhein. In Fülle schenkt die verschwenderisch schöne Natur ihre Gaben. Die letzten Sonnentage locken zu Wassersport und Wanderungen. Die klare Luft läßt die Landschaft in ihrer mildesten Pracht erscheinen. Jeder Tag bringt neues Licht- und Farbenspiel, neue Nuancen und Stimmungen bis zur leicht verhaltenen Spätherbstmelancholie. Und diese ganze Idylle bleibt fest umschlossen vom wehrhaft-sichern Hort der Eidgenossenschaft.

K. S.



Oben: Segler vor Schloß Steckborn.* Unten: Ausblick von Arenenberg, Zeichnung von Clara Stocker.*
En haut: Voilier devant le château de Steckborn. En bas: Les rivages du lac Inférieur vus d'Arenenberg, dessin de Clara Stocker.

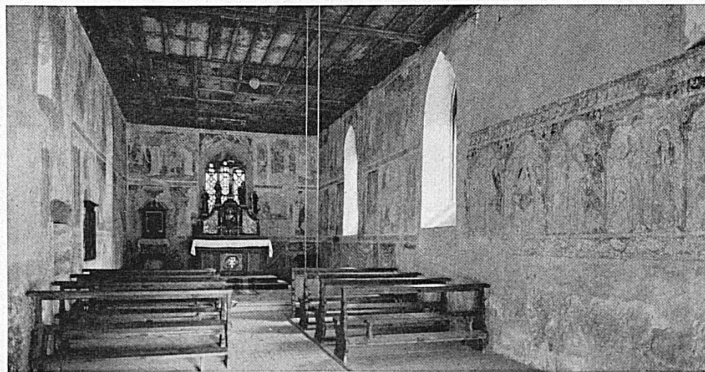


Die Kapelle von Landschlacht

Ein Baudenkmal von eigenem Reiz ist dieser Tage in der uralten Kulturlandschaft am Bodensee, neugestaltet und in der einstigen Schönheit, seiner Bestimmung wiedergegeben worden. Die Leonhardskapelle von Landschlacht bei Kreuzlingen, äußerlich eine einfache Landkirche von rechteckigem Grundriß, verdiente die sorgfältige Restaurierung, die ihr nun zuteil geworden ist, in besonderem Maße und mehr, als man zunächst dachte. In dem zur einen Hälfte romanischen, in der Chorpartie aber gotischen Gotteshaus konnten nicht nur die Fundamente eines ehemaligen, kleinern romanischen Chors aufgedeckt werden, sondern darin eingeschachtelt diejenigen eines noch älteren karolingischen — also die Überreste eines der ältesten kirchlichen Bauwerke unseres Landes. Vor allem aber wurde die Erneuerung herrlicher Fresken aus der romanischen und gotischen Stilepoche möglich, die in seltenem gutem Zustande zutage traten und heute in einer Reinheit und Frische leuchten, als wären sie erst vor kurzem gemalt worden. Die Arbeiten haben sich fürwahr gelohnt!

Sch.

Phot.: Floreani, Gemmerli, Müller.



Oben: Das Äußere der Kapelle von Landschlacht nach — und unten: Das Innere vor der Renovation.

En haut: La chapelle de Landschlacht, en Thurgovie; aspect extérieur après la restauration. En bas: L'intérieur, avant les travaux de rénovation.